

75. 63

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 24. Februar 1915. Nr. 69.

Ein angebliches Entfettungsmittel.

Die n.-ö. Statthalterei hat nachstehenden Erlaß an den Magistrat gerichtet: Die allgemeine Brunnengesellschaft in Berlin S.O. 33 preist in Tagesblättern und periodischen Druckschriften in marktschreierischer Weise ihr „Neues kombiniertes Verfahren für Fett-Rückbildung“ an und bringt zugleich ein „Reaktor“ genanntes Mittel in Vertrieb, hinsichtlich dessen die Vermutung begründet erscheint, daß es in Form und Aussehen eines Mineralwassers in den Verkehr gesetzt wird. Die Einfuhr des Mittels aus dem Auslande an Privatpersonen unterliegt der Beschränkung des § 18 a Punkt 3 der Ministerialverordnung vom 21. Februar 1908. Mit Erlaß vom 9. Jänner 1915 hat nun die Statthalterei den Magistrat angewiesen, behufs Verhinderung einer weiteren marktschreierischen Anpreisung des von der Allgemeinen Brunnengesellschaft in Berlin eingeführten „Neuen kombinierten Verfahrens für Fett-Rückbildung“ den Annoncen-Expeditionen und Redaktionen der Tagesblätter und periodischen Druckschriften unter Darlegung des Sachverhaltes nahe zu legen, die Annahme solcher Ankündigungen abzulehnen.

Auszeichnung von städtischen Angestellten. Von dem im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten: Stadtbauamts-Architekt Engelbert Mang (Leutnant des Inf.-Reg. Nr. 97) das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Krbgadendekoration, der Fahrer der städt. Straßenbahnen Stefan Tichy (Feldwebel des Inf.-Reg. Nr. 24) die goldene Tapferkeitsmedaille, Volksschullehrer Albert Haupt (Infanterist des Landsturmabteillions Nr. 12), der Unterbeamte des städt. Fuhrwerksbetriebes Karl Hädler (Zugführer des Inf.-Reg. Nr. 4), der Pfleger des Versorgungsheimes in Ybbs Anton Jungwirth (Infanterist des Landw.-Inf.-Reg. Nr. 21), der Fahrer der städt. Feuerwehr Ernst Krahl (Korporal im Inf.-Reg. Nr. 99), der Wagenführer der städt. Straßenbahnen Heinrich Potucek (Feldwebel im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 30), der Feuerwehrmann 1. Klasse der städt. Feuerwehr Josef Rein (Ober-Kanonier im Feldhaubitzen-Regimente Nr. 14) und der Schlosser der städt. Straßenbahnen Ignaz Ganer (Patrouillenführer im Dragoner-Regimente Nr. 3) die Silberne Tapferkeits-Medaille 2. Klasse.

Stefan Milow. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dem Dichter Stefan Milow (Stefan von Millenkovic) zu seiner goldenen Hochzeit in einem Schreiben herzlichst beglückwünscht.

Versorgung der Witwen und Waisen nach Militärpersonen. Der Magistrat gibt bekannt, daß die Hinterbliebenen aller vor dem Feinde Gefallenen, infolge Verwundungen oder Kriegstrapazen Gestorbenen sowie der Vermissten, gleichviel ob die Bezeichneten dem aktiven oder nicht aktiven Stande angehörten, auf eine Versorgung ~~anspruch~~ nach dem Gesetze Anspruch haben. Ueber Militär-Witwen und -Waisen, deren Gatten (Väter) in einer Verlustliste als gefallen ausgewiesen erscheinen oder welche den Evidenzbehörden und Ersatzkörpern von amtswegen als vermißt zur Kenntnis gelangen, ist keine Versorgungseingabe vorzulegen, weil die Flüssigmachung der gebührenden Versorgungsgegenstände auf Grund der von den politischen Behörden zu verfassenden und auf dem Kriegsministerium vorzulegenden Nachweisungen erfolgt.

Wiederbelegung im Hernalser Friedhofe. Mit 1. Julid. J. gelangen die Schachtgräber in den Gruppen E, F und 7 (Schacht Nr. 12 bis 39) des Hernalser Friedhofes zur Wiederbelegung. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur bis zu dem genannten Zeitpunkt zulässig. Um die Bewilligung hiezu ist rechtzeitig bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X anzusuchen. Nach dem erwähnten Zeitpunkte werden die Grabkreuze von den Grabstellen entfernt und im Friedhofe hinterlegt und solchen Parteien, die ihr Verfügungerecht in legaler Weise dartun, ausgefolgt werden. Ueber Kreuze, die binnen Jahresfrist nicht reklamiert wurden, verfügt die Gemeinde von amtswegen. Es steht den Parteien übrigens auch frei, da eine Exhumierung der in den Gräbern bisher bestatteten Leichenreste von amtswegen nicht stattfindet, seinerzeit nach der Wiederbelegung der Grabstellen die Kreuze gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühr wieder aufstellen zu lassen.

NB. Der heutigen Korrespondenz liegen die Kundmachung des Statthalters über die Versorgung mit Getreide und Mehl, die Kundmachung des Magistrates sowie eine Belehrung zur Anmeldung von Vorräten von Getreide und Mehl bei.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schmid den Armenräten des 4. Bezirkes Johann Linhart und Franz Schwarz, nach einem Berichte des StR. Fraß dem Armenrat des 7. Bezirkes Julius Steiner, nach einem Berichte des StR. Gräf dem Armenrat des 16. Bezirkes Vinzenz Wildfeuer und nach einem Berichte des StR. Knoll den Armenräten des 21. Bezirkes Josef Weiß und Eduard Bauner das Diplom für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Mandates verliehen.

76.

Obmännerkonferenz. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der VB. Hierhammer, Hoß und Rain fand heute eine Obmännerkonferenz der gemeinderätlichen Parteien statt. In erster Linie brachte Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Einlauf zur Kenntnis der Versammlung. Aus demselben sei hervorgehoben, daß nunmehr bereits an 132.392 Familien in Wien der staatliche Unterhaltsbeitrag bezahlt wird. Die Zentralstelle leistet in Ergänzung der staatlichen Unterstützungen an 2273 Familien monatliche Beiträge von 125.919 K. Für die öffentliche Ausspeisung wurden bisher 830.559 K verausgabt und der Bürgermeister weist darauf hin, daß die Sammlungen für die öffentliche Ausspeisung unbedingt noch fortgesetzt werden müssen, da bedeutende Mittel insbesondere für den Fall des Kriegsschlusses zweifellos noch benötigt werden, übrigens auch die Steigerung der Lebensmittelpreise die Kosten der öffentlichen Ausspeisung namhaft erhöhe.

Oberphysikus Dr. Böhm und Stadtbaudirektor Goldemund berichteten sodann über das im Auftrage des Bürgermeisters ausgearbeitete Projekt für die Errichtung einer Desinfektionsanstalt gegen Flecktyphuserkrankungen. Das Projekt wird genehmigt und dem Bürgermeister ein Kredit von 50.000 K zur Ausführung eingeräumt. Bei der Debatte hierüber bringen die GRe. Skaret, Reumann und Steiner Klagen vor über die Verschleppung von Flecktyphus aus den verschiedenen Konzentrationslagern und wird einstimmig beschlossen, an die Regierung und die Militärverwaltung heranzutreten, damit dieselben alle Vorkehrungsmaßnahmen treffen, um dieser Infektionsverschleppung nach Wien vorzubeugen. Ferner wird der Antrag des GRe. Dr. Hein genehmigt, die Militärsanitätsverwaltung zu ersuchen, über die Durchführung der seinerzeit zugesagten Quarantänmaßnahmen der Gemeindeverwaltung eingehende Aufschlüsse zu bieten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete weiters, daß er sich entschlossen habe, eine Sanitätskonferenz der Gemeinde Wien zu bilden, welcher die Aufgabe zuzuweisen wäre, für die Dauer des Kriegszustandes der Gemeindeverwaltung als Beirat in allen mit den Kriegserkrankungen in Verbindung stehenden sanitären Angelegenheiten zur Seite zu stehen. Insbesondere soll es dieser Kommission zukommen, über Vorkehrungen und Maßnahmen zur Verhütung der nach dem Epidemiegesetz anzeigepflichtigen Krankheiten zu beraten. In diese Kommission sollen die Obmänner aller Gemeinderatsparteien, dann die dem Gemeinderate angehörenden Aerzte, der Magistratsdirektor, der magistratische Sanitätsreferent, der Stadtbaudirektor, der Oberstadtphysikus,

ferner Delegierte der Ärztekammer, der Gesellschaft der Aerzte, des Medizinischen Doktorenkollegiums, der Wiener Bezirkskrankenkasse und der allgemeinen/Arbeiter/Krankenunterstützungskasse in Wien berufen werden. Der Bürgermeister wird ermächtigt, auch noch Delegierte anderer Korporationen und fallweise Fachmänner den Beratungen beizuziehen. Die Anträge des Bürgermeisters werden einstimmig genehmigt.

Obermagistratsrat Dr. August Mayr berichtete sodann über die heute erschienene kais. Verordnung betreffend die Regelung des Verkehrs mit Getreide und Mahlprodukten und über die zur vorläufigen Durchführung dieser Verordnung vom Bürgermeister getroffenen Maßnahmen. An der sich an dieses Referat knüpfenden Debatte beteiligten sich die GRe. Steiner, Leitner, Reumann, Dr. Hein und Skaret und es wird einstimmig beschlossen, die Verfügungen des Bürgermeisters zur Kenntnis zu nehmen, gleichzeitig aber auch an die Regierung die Anforderung zu richten, einen genügenden Vorrat von Mehl der Gemeinde für die Zeit des Uebergangsstadiums, nämlich von der heute erfolgten Sperre bis zur definitiven Verbrauchsregelung zur Verfügung zu stellen, da nach den Berichten des Marktdirektors der überwiegende Teil der Mehlverarbeitenden und der mehlhandelnden Geschäftsleute nur auf ganz kurze Zeit versorgt ist und bei einem länger dauernden Uebergangsstadium sich ein schwerer Notstand in Wien einstellen würde.

Obermagistratsrat Dr. Konst. Mayer berichtete sodann über den Ankauf von Schweinen und Konservierung des aus denselben gewonnenen Fleisches und Speckes. Magistratsrat Dr. Ehrenberg erstattete ein ausführliches Referat über die Aktion der Gemeinde wegen Verwendung von Baugelände und Oedland zu Zwecken des Gemüse - insbesondere aber des Kartoffelanbaues. Auch dieser Bericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen und die Anträge des Referenten werden genehmigt.

Schließlich erbittet sich der Bürgermeister die Genehmigung, die Bilanzremunerationen für Beamte und Bedienstete der Stadt, Straßenbahnen, der Gaswerke und der Leichenbestattung auszahlen zu dürfen gegen nachträgliche Genehmigung im Plenum des Gemeinderates, sobald dieser in die Beratung und Beschlußfassung über die bezüglichen Bilanzen der städtischen Unternehmungen eintreten wird.